

Sperre für größere Projekte

Stadtrat beschließt Haushaltsplan für das Jahr 2022

Bad Salzdetfurth – Der Bad Salzdetfurth Stadtrat hat den Haushalt für das Jahr 2022 beschlossen. Wenn sich auch die Mehrheit für das Zahlenwerk ausgesprochen hat, beim Thema Arbeitsgruppen gingen die Meinungen dann aber weit auseinander. In dem Punkt, dass die finanzielle Situation angespannt ist, sind sich aber alle einig. Große Sprünge lässt der Finanzplan nicht zu. Und: Alle geplanten Investitionen kommen auf den Prüfstein.

Wie es sich bei den Beratungen der Fachausschüsse im Vorfeld der Stadtratssitzung bereits abgezeichnet hat, werden alle größeren Ausgaben über 100 000 Euro mit einer Sperre versehen. Alle im Haushalt festgezurrt Investitionen würden eine Neuverschuldung von rund acht Millionen Euro mit sich bringen. „Der Schuldenberg hätte damit einen Stand von 36 Millionen Euro erreicht. Alles kommt auf den Prüfstand. Es gibt kein Tabu“, erläuterte Günter Raschke (SPD). Wegen der Haushaltssperre spare die Stadt zunächst 6,6 Millionen Euro ein. Sollte ein Projekt in den Fokus rücken, müssen es je nach Summe durch den Verwaltungsausschuss oder den Stadtrat separat freigegeben werden. Für einige der geplanten Investitionen gelten die festgelegten Einschränkungen aber nicht. Der Radweg in der Masch, der Hochwasserschutz Groß Dünge, der Neubau der Grundschule in Groß Dünge und der Ausbau der Waldenburger Straße in Bad Salzdetfurth werden so wie ursprünglich vorgesehen von der Stadt in die Tat umge-

setzt. Wegen der angespannten Haushaltslage wurde auf Antrag der Mehrheitsgruppe aus SPD, Grünen, Linke und WIL von der Ausnahmenliste ein für Breinum geplantes Feuerwehrhaus gestrichen. Ein neues Domizil für die Breinumer Retter sei im Feuerwehrbedarfsplan noch kein Thema, erklärte Gruppensprecher Christian Wenzel. Für das Dorfhaus erwartet die Stadt Fördermittel in Höhe von 500 000 Euro, die durch eine ins Gespräch gebrachte Kombination von Dorf- und Feuerwehrhaus auch nicht in Gefahr gebracht werden sollen. CDU, FDP und MIB tragen den Haushalt mit – wenn auch mit gemischten Gefühlen. So war die Rede davon, dass zeitnah Arbeitsgruppen zu den Bereichen Innenstadtplanung, Feuerwehrhäuser und Straßenausbaubeitragssatzung die Arbeit aufnehmen. Doch dazu

kommt es zunächst nicht. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Marc Busche erinnerte an eine Besprechung der vier Fraktionsvorsitzenden, bei der ein entsprechendes Vorgehen vereinbart worden sei. Busche war verärgert darüber, dass die Mehrheitsgruppe die Themen offenbar für sich alleine in den Fokus nehmen wollte. „Damit sind wir nicht einverstanden. Die Zeit läuft uns bei der Wichtigkeit der Themen davon“, erklärte der Ratsherr aus Groß Dünge. Bei der Innenstadtentwicklung hätte ein Arbeitskreis auch den Grundstein des eingeschlagenen Projektes „Konsequent in die Zukunft“ bilden können. Das sei ein städtisches Projekt mit tollen Ideen, die das gesamte Stadtgebiet und nicht nur die Kernstadt betrafen. Es habe sich lediglich um einen Vorschlag gehandelt, den er auch in der Gruppe zur Dis-

kussion gestellt habe, erwiderte Wenzel. Dass die Arbeitskreise dennoch an den Start gehen, scheiterte an den Gegenstimmen der Mehrheitsfraktion.

Bürgermeister Björn Gryschka enthielt sich bei dieser Abstimmung. Die Verwaltung plant aber dennoch zu Beginn des neuen Jahres eine Informationsveranstaltung, bei der alle Ratsmitglieder zu den Themen informiert werden sollen. Ziel ist es, dass alle einen gleichen Wissensstand haben. Die WuBS lehnte den Haushalt ab. Fraktionsvorsitzender Markus Behme führte an, dass immer noch rund 1,1 Millionen Euro für Straßenausbaumaßnahmen im Haushalt stehen. 500 000 Euro entfallen auf Anliegerbeiträge. „Das ist für die Wählerinitiative nicht tragbar“, so Behme, der diesen Punkt mehrfach kritisiert hatte. mi



Das Thema Straßenausbaubeiträge dürfte den Bad Salzdetfurth Stadtrat im neuen Jahr weiter beschäftigen. Die WuBS moniert, dass im Finanzplan für 2022 immer noch rund 1,1 Millionen Euro für Straßenausbaumaßnahmen und 500 000 Euro Anliegerbeiträge stehen. FOTO: VOLLMER